

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Arbeitszeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. Marienstraße 18.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Postsendung in's Haus. Durch die Königl. Postverwaltung 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummer 1 Rgr. Inseratenpreis: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Rgr. Unter „Eingelaut“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 7. December.

Se. Excellenz der Kriegsminister von Fabricy und Frau Gemahlin haben für den 12. December Abends halb 9 Uhr zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs zu einer Soirée zahlreiche Einladungen ergehen lassen.

Wie wir vernehmen, ist die hier aufhältliche Gräfin von Hohenhausen, geborene Prinzessin von Holstein-Glücksburg, Schwester des Königs von Dänemark, hier selbst schwer erkrankt und sind deren Geschwister telegraphisch herbeigekommen, von denen der älteste Bruder, Herzog Karl, noch gestern hier erwartet wurde.

Es ist gewiss der Postbehörde vielfacher Dank zu zollen, wenn man erwägt, wie exact die Verbindungen sind, welche die verschiedenen Postexpeditionen in Dresden zur Beförderung von weitergehenden Poststücken nach den einzelnen Bahnhöfen haben, wodurch besonders die Localcorrespondenz befördert wird. Wie anders aber sieht es in einem Theile Dresdens, in der Vorstadt Neudorf aus. Es ist kaum glaublich, daß von Dresden aus ein Brief nach Leipzig, der Nachmittags um 4 Uhr aufgegeben ist, erst am andern Tag mit dem Frühzug um 17 Uhr abgeht. Pakete müssen natürlich bis zum Zug um 10 Uhr liegen bleiben und mit der Beförderung nach den neuen Bahnhöfen ist die Versäumnis womöglich noch größer. Neudorf, belanlich Dresden einverleibt, hat in seinem Bezirk und in seiner nächsten Nähe große Fabrik-Etablissements und eine Menge Gewerbetreibende, welche diesen Uebelstand um so schwerer empfinden, als sie die für Neudorf errichtete Briefsammlung zur Aufgabe von Correspondenzen und Paketen gar nicht benutzen können und deshalb den weiten Weg zur Postexpedition am Leipziger Bahnhof machen müssen, da eine möglichst schnelle Beförderung der Poststücken für die Geschäfte unumgänglich nöthig ist. Diesen kann aber eine Briefsammlung, welche zur Fortschaffung der Gegenstände nur über zwei tägliche Botengänge nach dem Leipziger Bahnhofe gebietet, nichts helfen. Eingelegener Erlaubigung nach, ist es oftmals nicht möglich, daß der Bote, welche um 2 Uhr von Neudorf abgehen soll, diese Zeit pünktlich inne halten kann und erst zwischen halb und 3 bis gegen 4 Uhr von der Briefsammlung fortgeht, weil er die Briefträgergeschäfte für den ganzen Bezirk Neudorfs mit zu besorgen hat und von seinem Bestimmungsorte nicht rechtzeitig zurückkommen kann. Durch diesen Uebelstand versäumen sogar die Vormittags ausgegebenen Briefe den 12 Uhr Nachmittags abgehenden Zug. Man giebt sich der Hoffnung hin, daß die Postbehörde diese Uebelstände in Erwägung ziehen, und baldigst abschaffen wird.

Wegen vorschristswidrigen Transports von Schlachtvieh ist neuerdings wieder eine Bestrafung von 3 Tagen Gefängniß erfolgt.

Übermalls hat eine Schießübung auf der Reitbahnstraße stattgefunden. Durch die Scheibe einer dasigen Restaurationenstübe flog eine Keschinkugel, die sich aber in der Gardine verfang, so daß sie ihren Weg nach dem Stammtisch nicht weiter fortsetzen konnte. Die Fragen: „Wer und Woher?“ kann bis jetzt Niemand beantworten.

In vorvergangener Nacht nach 1 Uhr wurde der wenig bedeckte Himmel vielfach durch starkes Wetterleuchten erhellt. Die auffällige Wärme des vorangegangenen sowie des gestrigen Tages im Zusammenhang mit Gewitter im December ist ein immerhin auffälliges Phänomen.

Morgen und übermorgen (Dienstag und Mittwoch) wird die hier mit so außerordentlichem Besatz ausgenommene Japanesen-Drachen Truppe noch 2 Vorstellungen bei ihrer Durchreise von Chemnitz nach Prag in Braun's Hotel geben, und sind diesmal die Preise (siehe Inserat) mäßiger gestellt, um auch den weniger Bemittelten zu dieser seltenen Art von Vorstellungen den Zutritt zu ermöglichen. Schade ist es, daß die Säle von Braun's Hotel wegen weiterer Befestigung nur auf 2 Tage zu gewinnen waren, indem sich dieses Local der Höhe und Größe halber am besten zu den Productionen eignet.

Eine solche Geburtstagsgratulation kann man sich gefallen lassen, wenn sie namentlich so fastig ausfällt, wie die am Freitag in einem bekannten und eleganten Verkaufsgewölbe auf der Schloßstraße. Der Freund schickte dem Freunde fünfzehn Dienstmänner im beliebigen, altbekanntlichen Gänsemarisch, von denen der Obermann ein riesiges, aber sinnig zusammengestelltes Bouquet präsentirte, das aus allen Kindern der Gegend, wie Mädchen, Kahl, Sellerie, Rettig zc. bestand.

Ein Unbekannter, welcher mit grauem Tuchüberzieher und Mütze mit Wachstuchüberzug bekleidet war, sowie eine Geldtasche von schwarzladirtem Leder mit schwarzem Riemen bei sich führte, hat am 12. v. Mts. bei einem Kaufmann in Hamburg 5 Stück österr. Banknoten a 10 Fl. verwechselt, welche sich nachträglich als Falsificate herausstellten. Diese Falsificate, mit diversen Serien und Nummern bezeichnet, sind auf Zellpapier mit nachgeahmtem Wasserzeichen und nachge-

ahmtem grünen Ueberdrucke von einer Platte abgedruckt, und von bloßem Drucke; die Augen der Mittelfigur (Bergmann) sind fehlerhaft und stark hervortretend. Wie sich herausgestellt hat sind gleichartige Falsificate auch in Hamburg, Magdeburg und Braunschweig bei Geldwechslern und Kaufleuten vorkommt worden. Es scheint sonach, daß der fragliche Gauner allmählich die sämtlichen größeren Städte Deutschlands aufsuchen wollte, und da er vielleicht auch Dresden mit seinem Besuche beehrt, so erscheint es nicht überflüssig, die Geschäftsleute auf ihn hiermit aufmerksam zu machen.

Der Dr. Laube in Leipzig wird von Schauspielern und Sängern aller Fächer wahrhaft bestürmt. Alles will nach Leipzig, Pleiß-Rhein ist das ersehnte Ziel über die Schweizer-Gebirge, aus der neuen Welt, aus Nord und Süd, namentlich auch „durch das rothe Meer“ gehen die Anmeldungen ein und wenn man die Böllerwanderung unter ein Vergnüherungsglas bringt, bietet die Auswahl doch nur wenig acceptable Persönlichkeiten. Gar Viele fühlten sich berufen, aber Wenige sind nur auserwählt.

Unweit der Rochschen Biegelei zu Rabel bei Zeitz ist im vorigen Monat der Leichnam eines Unbekannten, über 20 Jahre alten Mannes, der sich erhängt hatte, aufgefunden worden. Man fand bei der Leiche unter Andern einen grauen Filzhut mit rothseidenem Futter, auf welches „S. Schwerdseger, Döbeln“, schwarz eingedruckt ist, sowie ein Notizbuch, in welches der Name „Reinhold Schubert“ eingetragen war. Die Wäsche des Verlebten war mit R. S. gezeichnet. Da der Unbekannte möglicher Weise aus Sachsen stammt, so erwähnen wir hiermit den Vorfall, unter dem Bemerken, daß Notizbuch, Rock, Weste, Hosen, Stiefeln und der Filzhut des Unbekannten, nach Inhalt einer Bekanntmachung des Königl. preuß. Kreisgerichts zu Zeitz, bei dem Districtrichter Gottschling in Rabel zur Ansicht bereit liegen.

Kleine Wochenchau.

Überall Rebel, nichts als Rebel, nach Loschwitz raus, nach der Böhmi, nach den Bergen, nach dem Balde; nach Kösteben zu, wo sie in Luthers Geburtsstadt ein neues Nonnenkloster bauen, Rebel; nach Wien, wo der Reichskanzler wieder nebulöse Reden hält, aus welchen der beschränkte Unverstand nicht klug wird und wo man, sobald der geehrte Sprecher zu Ende, sich fragt: „Was hat er gesagt?“ Rebel endlich selbst auf Lutherischem Gebiete, wo die krankhaft frömelnde meuterische Richtung singt:

Wie wird mir doch so mummerlich, So über Rachen schwammerlich, So alle Welt verdammerlich.

Also während man in Italien und Spanien die Rißler als geistliche Anstalten, die sich überlebt haben, zu Dugenden aufhebt, fällt's dem norddeutschen Michel ein, neue zu erbauen. Michel nimmt ferner die aus dem Süden vertriebenen Jesuiten menschenfreundlich auf, bettet sie warm, damit sie in der jetzigen rauhen Jahreszeit nicht erfrieren; mehr kann man von Michel in der That nicht verlangen. Hat er die lehrreiche Fabel von dem Bauer, der eine erstarrte Schlange auf dem Felde fand, sie mittelbeig mit nach Hause nahm und erwärmte, ganz und gar verschmigt? Die königlich sächsische Lutheraner trösten sich mit ihrer Constitution, welche keine Jesuiten im Sachsenlande leiden will. Das ist ganz schön; aber die Herren Jünger Loyolas, wenn sie hereinkommen, werden nicht à la Dienstmann auf die Mütze schreiben: Ich bin Jesuit. So vermagelt sind sie lange nicht.

Auf dem preussischen Landtage belam vorige Woche die Sache etwas Dipe. Da man in Preußenland es nicht vergessen hatte, daß es dem preussischen Obertribunal hauptsächlich durch Herbeiziehung einer Anzahl Hilfsarbeiter gelungen war, den wichtigen Verfassungsparagraph über die Redefreiheit der Abgeordneten umzuwerfen, so hatte man daselbst schon immer einen Bittern auf diese obertribunalgefälligen Hilfsarbeiter und der gegenwärtige Landtag wollte darum dieselben ganz in Wegfall bringen, indem er erklärte, für die Bezahlung dieser gefälligen Hilfsarbeiter fernerhin nicht mehr den Riemen ziehen zu wollen. Der Justizminister widersetzte sich dem betreffenden Antrage, und wie das so geht, gab ein Wort das andere. Einer der Abgeordneten ward sogar gegen den Minister persönlich und machte ihm gleichsam zum Vorwurf, daß bezagte Excellenz im Jahre 1866 den Sieg den Oesterreichern gewünscht und zwei Jahre später in der Dotationsfrage gegen seinen früheren königlichen Herrn gestimmt habe. Dieser Vorwurf ist indes keineswegs gerechtfertigt. Der dormalige preussische Justizminister war früher hannoverscher Minister. Ob er als solcher den Oesterreichern den Sieg gewünscht, kann Herr Zweifeln, so hieß der vorwurfmachende Landmann, insofern nicht wissen, da man Niemandem ins Herz sehen kann. Der König Georg verlor aber seinen Thron, er entband die jetzigen hannoverschen Staatsdiener ihres Dienstes und Hannover wurde preussisch. Mit fast sämtlichen hannoverschen Beamten trat auch der frühere Justizminister in preu-

liche Dienste und leistete in Folge des Regierungswechsels dem König von Preußen den Dienst. Nachdem dies geschehen war, mußte er als preussischer Staatsbeamter auch im Interesse des preussischen Staates handeln, eben so, wie das als hannoverscher Staatsbeamter für Hannover seine Pflicht war. Wird man zum Beispiel dem Herrn von Beust, der früher sächsischer Minister war, es zum Vorwurf machen können, falls Oesterreich mit dem norddeutschen Bunde in Krieg verwickelt würde, wenn er im österreichischen Interesse seinem früheren königlichen Herrn, dem König von Sachsen, als Mitglied des norddeutschen Bundes feindlich entgegen zu treten gezwungen wäre?

Für Spanien hat man neuerdings, weil deren noch nicht genug vorhanden, einen neuen Thronbesitzer in Aussicht gestellt. Da den unterchiedlichen Parteien bald an diesem, bald an jenem der vorgeschlagenen Prinzen Etwas nicht gelegen war, hat man sich endlich auf die Gabsburger besonnen, indem man sich erinnerte, daß ja die Gabsburger schon einmal über Spanien geherrscht haben. Also ein Erzherzog her, unter welchen man auch die Auswahl hat. Die österreichischen Herren Erzherzöge dürften indes noch für gerauere Zeit an fremden Kronen genug haben, nachdem Erzherzog Maximilian in Mexico so traurige Geschäfte gemacht hat. — Der Sohn des Don Carlos steuert indes mit Macht auf den spanischen Thron zu. Er soll bereits neue spanische Orden creirt haben, um sich damit den Weg nach Madrid zu pflastern, der aber trotz der neuen Orden ziemlich holperig ausfallen dürfte, noch holperiger und halbsprender, als die ehemalige Straße von Simma nach Lausitz, die ihrer Zeit in culturgeschichtlichem Ansehen stand. Während man aber in Spanien über die Wahl des künftigen Königs nicht einig werden kann, nimmt die Partei der Republikaner immer größern Dimensionen an und wird für den Kaiser Napoleon sehr unbehaglich. Denn eine unmittelbare an ein durch die äußerste Gewalt zusammengehaltenes Staatswesen wie Frankreich angrenzende Republik bleibt bei den leicht feuerfangenden Galliern immerhin eine bedenkliche Sache.

Die in der Vaubinangelegenheit vor Gericht gestandenen französischen Journale sind zu mehr oder weniger Geldbuße verurtheilt worden, und zwar sind sie verurtheilt worden, wegen Erregung von Haß gegen die Regierung. Dieser Urtheilspruch ist insofern höchst spaßhaft, als bei dem Vorhandensein von zahllosen regierungsfreundlichen Parteien dieser Haß gar nicht erst erregt zu werden braucht, da er schon lange hinreichend vorhanden.

In England haben auf dem dasigen Landtage, in Folge der neuesten Wahlen, die Conservativen den Fortschrittdeuten wieder einmal sehr erheblich Platz machen müssen, so daß auch bereits ein Ministerwechsel eingetreten ist. In England nämlich, wo das Volk ein mündiges Volk ist, welche Mündigkeit es hauptsächlich an den Tag legt, daß es die meiste Ehre sucht vor dem Gesetz hat, ist die dortige Verfassung kein Spielball, womit die Minister ihre Privatbelustigungen treiben und in „reitenden Thesen machen“ können; dort ist die Constitution eine Wahrheit. Darum denn ein englischer Minister nicht sagen kann wie der selbige preussische Manteuffel: Ich bleibe Minister und wenn die gesammte Kammer gegen mich einkommt, so lange mein Herr und König beschließt; sondern der englische Minister erklärt sofort seinen Rücktritt, sobald er nicht, und zwar eine ansehnliche, Mehrheit der englischen Volkvertreter auf seiner Seite hat. Dies nennt man eben eine Constitution in Wahrheit, während die neubadenen Constitutionen des Festlandes in Hauptfragen sich stets nur als Constitutionen auf dem Papier erwiesen haben. Wenn sich die Wähler des Festlandes ebenfalls zweihundert Jahre in constitutionellem Geiste entwickelt haben werden, wie das bei dem englischen Volke der Fall ist, dann wird ein künftiger preussischer Manteuffel (falls es in zwei Jahrhunderten überhaupt noch ein Preußen giebt) auch nicht mehr sagen dürfen: Ich bleibe Minister und wenn die gesammte Volkvertretung gegen mich antückt. Als wahrscheinlich künftige deutscher Minister wird er es erst recht nicht sagen. Und vielleicht brauchen wir auf den Zeitpunkt, wo auch die deutschen Constitutionen zur Wahrheit werden, nicht einmal zweihundert Jahre zu warten.

Auch werden wir — um auf ein stärkeres und schmuckhaftes Kapitel zu kommen — nicht zwei Jahrhunderte zu warten brauchen, um das Pfund Rindfleisch, das bisher für bis sechs Groschen kostet, für Einen oder anderthalb Ruggroschen kaufen können. Und welch ein Rindfleisch! Ein Rindfleisch, das Pharaos mit seinen sieben seitigen Hornissen sich dagegen verrecken muß. Die Sache hängt so zusammen. Bekanntlich wimmeln die südamerikanischen und australischen vielhundertmeiligen Wärdern von Döfeln und Electoralen. Ein Döfel auf Kammerdienern muß sich schämen Döfse zu helfen diesem transatlantischen Rindvieh gegenüber. Jeder soll ein Döfel, wie der König der Götter, als er die Jung-

Such.
terworfenen
schmer mit
Geld hypo-
Monatlich
haben L. M.
Exp. d. W.
ma
flend das
weil, die
alm
sch-plastisch
künstlicher
mauf- und
0 5/6 14 Uhr
ng 5 Rgr.,
die Hälfte.
zeit.)
re
zum baldi-
er gesucht,
sefabrikation
re Adressen
lassen unter
die Exp. d.
ern
bis. Sorten
Personig
igen Preisen.
t,
Forticus,
Sorten wer-
ucht, auch
schent.
ch.
W. sch, im
bewandert,
gender Com-
oder dergl.
ter L. Y. 10
legen.
be
Jaquets,
re, wird
ren Preis
e 28,
Weißgasse.
wahl
auf Vogen
stufell. ver-
ge, empfindt
reuegeschäst
e 21.
uten Betten
a Herrn zu
e rechts.
: Pult wird
poste rest.
lor
auf eine Be-
anders ge-
Monate zu
önliche Be-
unter
0
bis zum 10.
rantes
andgeschäfte,
a verkaufen.
eine bekle-
illage.











**Morgen**  
**Dienstag den 8. December 1868**  
**Abends 7 Uhr**  
**im Saale des Hôtel de Saxe**  
**CONCERT**

von  
**Carl Tausig,**  
 K. Pr. Hofpianist,  
 unter Mitwirkung des Concertmeisters Herrn Jules de Swert,  
 Grossherzoglich Sächsischen Kammervirtuoscu.

- |  |                  |
|--|------------------|
| 1. Sonate Op. 65, für Clavier und Violoncello.   | <b>Chopin.</b>   |
| 2. a) Praeludium — Fuge — Allegro.               | <b>Bach.</b>     |
| b) Tocata Op. 7.                                 | <b>Schumann.</b> |
| 3. a) Air  | <b>Bach.</b>     |
| b) Zwei Gavotten für Cello solo.                 | <b>Bach.</b>     |
| 4. Dawidsbündlertänze Op. 6, 16 Characterstücke. | <b>Schumann.</b> |
| 5. Mazurka für Violoncello.                      | <b>de Swert.</b> |
| 6. a) Nocturne Op. 37 Nr. 2.                     | <b>Chopin.</b>   |
| b) Vier Praeludien Op. 28 Nr. 3, 23, 1, 8.       | <b>Chopin.</b>   |
| c) Valse-Impromptu                               | <b>Liszt.</b>    |
| d) Tarantelle aus der Stimmen von Portici.       | <b>Liszt.</b>    |

Der Flügel ist aus der Fabrik des Hof-Pianoforte-Fabrikanten  
**C. Bechstein** in Berlin. (Depot bei **B. Friedel**.)

Billets auf numerirten Platz à 1 Thlr. 10 Ngr., auf unnumerirten  
 Platz à 25 Ngr., sowie Stehplatz à 15 Ngr. sind von 9 bis 1 und  
 3 bis 6 Uhr zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von  
**Bernhard Friedel**, Schloss-Strasse Nr. 17

**Freitag den 11. December 1868**  
**Abends 7 Uhr**

**Zweite Soirée**  
**für Kammermusik**  
 (Erster Cyclus)

im Saale des Hôtel de Saxe,  
 gegeben von  
**J. Lauterbach,**  
 K. S. Concertmeister,  
**Hüllweck, Göring Grützmaier,**  
 Mitglieder der K. musikalischen Kapelle.

- Nr. 1. Quartett Nr. 4 in Es-dur von **W. A. Mozart.**  
 Nr. 2. Quartett Op. 77 in D-moll von **J. Haydn.**  
 Nr. 3. Quartett Op. 59 Nr. 3 in C-dur von **L. v. Beethoven.**

Abonnements zu zwei Soirées auf numerirten Platz à 2 Thlr.,  
 auf unnumerirten à 1 1/2 Thlr., sowie Stehplatz à 20 Ngr. und Billets  
 zu einzelnen Soirées à 1 1/2 Thlr., 25 Ngr. und 15 Ngr. sind zu ha-  
 ben von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr in der Kunst- und Musikalien-  
 handlung von **Bernhard Friedel**, Schlossstrasse 17.

**Die zweite Trio-Soirée**

von  
**Rollfuss, Seelmann, Bürchl,**  
 Pianist, K. S. Kammermusiker,  
**kann erst den 13. oder 14. Januar 1869**  
**stattfinden.**

I. Anfang 4 Uhr. (ohne Tabakrauch.) II. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 (Rauchen gestattet.)

**Königl. Belvedere**

der Brühlischen Terrasse.  
**Nachmittags-Concert** (ohne Tabakrauch)  
 von Herrn Musikdirector **J. G. Fritsch** mit seiner Capelle.  
 Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. b. Caffen.

**Abend-Concert** (Rauchen gestattet)  
 vom Musikchor des Königl. sächs. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 100  
 „König Johann“ unter Leitung des Musikdirectors **Hrn. A. Ehrlich.**  
 Orchester 40 Mann. Abwechselnd Streich- u. Janitscharenmusik.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. b. Caffen.  
 Täglich großes Concert **J. G. Maršner.**

**Salon variéte.**

Heute wegen Engagement der Mitglieder für eine große Privatgesellschaft  
 ausnahmsweise kein Sing-Spiel-Concert.  
**Morgen Abend Sing-Spiel-Concert.** Anfang 7 Uhr

**Große Wirthschaft**  
 des Königl. Großen Gartens.  
**Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor**  
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Buchholt.**  
**Sinfonie** Nr. 20 (A-dur) von **W. A. Mozart.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. perh. Lippmann.

**Sängerhalle,**  
 Wildstrufferstraße Nr. 49, Eingang Quergasse.  
 Täglich Concert von den Herren **Bänisch, Berger, Marx, Horn,**  
 sowie den Sängern **Frau Cagliorgi** und **Fraulein Schilt.**

**Schillerschlösschen.**

Wegen dem, künftigen Donnerstag stattfindenden Pensions-  
 Concert, findet das  
**Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor**  
 Dienstag den 8. December statt. A. Reil.

**Waldschlösschen-Stadtrestitution**  
 eine Treppe.

Heute Montag den 7. December  
**groses dramatisches Concert.**  
 ausgeführt von dem Künstlerpersonale der  
**Dresdener Liederhalle.**  
 Anfang 7 1/4 Uhr. Entree 3 Ngr.  
**Die Direction.** **Eulitz.**

**Im Saale des Gasthauses**  
**in Strehlen**

Nächsten Mittwoch, den 9. December  
**Extra-Concert**  
 vom Königl. Artillerie-Regiments-Stadtrumpeter Herr  
**August Böhme** mit dem Artillerie-Trompeterchor.  
 Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. **E. Fahlisch.**  
**Nach dem Concert Ballmusik.**

**Salon Victoria**

(früher Circus Renz am böhm. Bahnhof).  
 Vergangenen Freitag war unüberwunden leichtes Auftreten der anglo-  
 amerikanischen Concert-Gesellschaft angereizt; um jedoch den vielseitigen  
 Wünschen eines hohen Adels und geehrten Publicums von Dresden nach-  
 zukommen, hat die Direction genannte Gesellschaft noch für weitere 5  
 Vorstellungen engagirt und hofft, einem zahlreichen Besuch entgegensehen  
 zu dürfen.

Heute Montag, den 7. December  
**Groses Concert**

und Vorstellung  
 ausgeführt von der Kapelle des Hauses.  
 Auftreten der weltberühmten anglo-amerikanischen Concert-Gesellschaft  
 unter Leitung des Herrn **Henri Herrmann** aus London.  
 Erstes Auftreten der berühmten Opernsängerin **Ermita**.  
 Zweite Gastvorstellung des Rundharmonika-Virtuoscu **Herrn**  
**Mäglic** aus Wien.  
 Vorstellung sämtlicher anerkannter Künstler und Künstlerinnen in Gesang,  
 Komik, Gymnastik, Equilibristik u. s. w.  
**Preise der Plätze:** Erster a. zweiter Logen-  
 rang (numerirt) à Billet 10 Ngr., ganze Loge  
 für 6 Personen 2 Thlr., Logenplatz 6 Ngr.,  
**Parterre 4 Ngr., Tribüne 3 Ngr.**  
**Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.**  
 Billets sind täglich Nachm. von 3 Uhr an der Casse zu haben.  
**Der Salon ist auf's Beste gehalten.**  
**Die Direction.**

**Rekarnation Wiederhalle,**

13 Badergasse 13.  
 Heute Concert der Singpiel-Gesellschaft **Amusant.**  
 sowie drittes Auftreten der Frau **Richardi**, (Gesangs- Soubrette, und  
 des Herrn **Richardi**, Concertmeisters aus Berlin.  
 Anfang 7 Uhr. Leitungsboll **R. Rochlitzer.**

**Braun's Hôtel.**  
**Nur zwei Tage.**

Morgen Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. December  
**große außerordentliche**  
**Vorstellung**  
 der

**Japanesen-Drachen-**  
**Truppe.**

Als besonders hervorzuheben: das Balanciren der 30 Fuß hohen  
 Doppel-Weiser, mit ganz neuem Programm.  
 Preise der Plätze: Numerirte 20 Ngr., 1. Platz 15 Ngr., 2. Platz 10 Ngr.,  
 3. Platz 5 Ngr.  
**Caffenöffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 1/4 Uhr.**  
 Alles Nähere besorgen die Platze

**Wallace & Bert,**  
**San Francisco.**

NB. Wegen anderweitiger Befehung des Saales von Braun's Hotel kön-  
 nen nur zwei Vorst. -Anzeigen stattfinden

Heute Montag im Hôtel de Pologne  
**6. Vortrag von R. Genée:**  
**Shakespeare's**  
**Macbeth.**

Billets à 20 Ngr. und 12 1/2 Ngr. (3 Karten — nicht nume-  
 rirte — 25 Ngr.) sind bei den Herren **Arnold** (Altmarkt) und  
**Friedel** zu haben.  
 Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 9 Uhr.

Heute Abend Käsekäulchen  
 in **Stephan's Restauration**, Reitbahnstraße 15.

Zur Beacht. für Damen!  
 Als meine Damen-Putz-Büchlerin,  
**Gertrude, Ballmeister** u. empfehle  
 ich Frau **Julie Wolfgang,**  
**Christianstraße 24, IV. Stog.**

**Gg. Richter,**

5 b. große Plauenstraße 5b.  
 empfehle seine  
**Garn-, Band-, Zwirn-  
 u. Seidenhandlung,**  
 sowie alle in dieses Fach einschlagende  
 Artikel, der besten Qualität, zum billigsten  
 Preise. Ich halte Vorrat:  
 In diversen Sorten woller Strickgarne  
 per Pfund von 25 Ngr. an bis 2 Thlr.;  
 Strickgarne in Kappu: u. Mooswollen;  
 baummollene Strick- u. Hädelgarne, coul.;  
 Hausfäden, abblecht und unbleicht; best-  
 bunte — Diverse Sorten Wollen, Ganz-,  
 Ganz- und Wollmüllgarne, Seidengarne,  
 Seidgarne u. Seiden im Strick, 25 Ngr.  
 bei 4 Stück 9 Ngr. — Seide in schwarz  
 und bunt von bekannter Güte. — Stid-  
 garne in weiß u. echt türkisch-rot, Stück  
 2 1/2 Ngr. — Diverse Sorten Wänder in  
 baummollene Wollen, Halbseiden u. Woll-  
 Seide, Strickgarne; leinene u. baummollene  
 Wollen, Jaden, Hädelgarn; diverse Sorten  
 Seide, per Pfd. v. 12 Ngr. an; Schu-  
 ren in Woll, baummollene und leinene zu  
 Neulanz; diverse Sorten Einjah- u. Besig-  
 ligen in schwarz u. farblich; Soutache, Be-  
 läge, Kopfbänder, Besigstrangen u. s. w.  
 Auswahl in Kleiderstoffen und zu  
 Balcolet; Abendkleider, diverse Sorten;  
 Batimutter, Bergkamm, Jern u. Dorn-  
 Knöpfe u. s. w. — Häb, Strid, Haar, Strid,  
 Süd, Patent- u. Gummibänder, Patent-  
 räder, Corsetten von 15 Bgr. an.  
 Waite, best. Wollwaite, Stück 25 Ngr.  
 Sammetband mit sehr Kante, Stück  
 von 9 Ngr. an.  
 Gumm- und Traktband; Buchbinder-  
 Seidgarne; Vorlagband; Stoffgarne.  
 Reg. Crinolinen  
 Auswahl u. Gattungen: Schürzen, Kranz-  
 leinwand, Futterstoffe, Sammet in schwarz,  
 Schweiß-Mohair, Mull, Berchert; blau-  
 gezeichnete Stoffe, genannt Hippo; blauge-  
 zeichnete Schürzen; Dole, Kopf- u. Hals-  
 tücher, in weiß Wollen von 5 Ngr. an;  
 Woll- und graue Feinwand; Vama, 10/4  
 breit 18 Ngr., neueste Dessins.  
 Bettin-Jaden in Vama, Vardent, Kat-  
 tan, blau-gezeichnet; best. Bettin-Röde u.  
 Hippo; Schürzen; gezeichnete Kransen; und  
 Kindertrapeze; Jaden verchied. Größen  
 in Vama, Vardent u. Schürzen; hübsche  
 Tücher in Wollarbeiten, als: Schenker-  
 mer, Kragen, Stulpen, Decktücher,  
 Tücher, Kinderkleid u. s. w.  
 Große Auswahl in Weißwaren billigst.  
 Buchbinderei, Buchbinder, Buch-  
 binden, Knechtener, Balsmürner, Schmalz  
 in Auswahl für Herren; wolle Seiden,  
 Unterhemden, Westendrüsen, Seiden,  
 Schürze, Kragen; Schawle, Schürzen, Bad-  
 kleidbinden u. s. w. empfehle billigst zu  
**Weihnachts-einkäufen**  
**Gg. Richter,**  
 Nr. 5 b. Große Plauenstraße Nr. 5b.

**18 Pfd.**  
**nur 1 Thlr.**

Die im vorigen Jahre mit so groß  
 dem Beifall aufgenommenen 18 Pfd.  
 Gewürze in sechs verschiedenen Sorten,  
 als: Anis, Erbsen, Bohnen, Hirse,  
 Mangon-Tafel is, Oris oder Weiz-  
 zenmehl für 1 Thlr. gebe auch dieses  
 Jahr unter Garantie bester, gut  
 trockener Waare zu genanntem Preise  
 ab und empfehle dasselbe als zweck-  
 mäßiges und nützliches Weich-  
 nachts-geschenk. Auswärtige gegen  
 Einzahlung oder Nachnahme des  
 Betrages umgehende Expedition.

**H. Wollermann,**  
**Wallstrasse Nr. 9.**

**Celler Wachsstock**

in gelb und weiß, und nach der Größe  
 in bekannter Güte,

**Christbaumlichte**

in Wachs, Stearin und Talg,  
 reinstes pensylvan.

**Petroleum,**  
**Solaröl und Rüböl**  
 empfehle

**Reinhold Hamisch,**  
 Litzengasse 9 u. Josephinenstr. 6de.

Eine eiserne Kapsel von einem  
 Wagen ist verloren worden. Der  
 Finder erhält Belohnung: Zwinger-  
 straße Nr. 20.

**Geld**

jede Summe auf Uhren,  
 Gold, Silber, gute Klei-  
 dung, Wäsche u. s. w., große  
 Schließg. 15, 3 Firma: **J. Lehmann.**  
 Hierzu zwei Beilagen.

Gründet:  
 täglich früh 7  
 Inverale  
 werden angenommen  
 bis Abends 6 Uhr  
 tags bis Mitt-  
 12 Uhr:  
 Marienstraße  
 Anzeige in dies. B.  
 haben eine erfolgte  
 Bezahlung  
 wachg.  
 16,000  
 — Er. G.  
 ist von Berlin  
 getreten.  
 — Der  
 kirchen ist zum  
 ernannt und  
 Regiments Nr.  
 Kriegsdiensten,  
 zum Forttrage  
 schiedets, bewillt  
 — Die  
 in Australien  
 vor 12 Jahren  
 b. hier etabliert  
 h. v. einen Buch-  
 theile eine alte  
 leit bezieht, die  
 bekannt, durch  
 nisse genähigt  
 Dell. im fern-  
 malige Dresden  
 genannten Zeit  
 (vorunter enj-  
 mit seiner jung  
 Sten nach  
 New-Holland an  
 ten Weltkourne-  
 Office im „Sta-  
 Dresden“ jede  
 welt es die alte  
 tüge mögen fe  
 ausgef. ten sei  
 Annotaturen n  
 früheren Priv-  
 theiten von  
 — Aber  
 b. Bl. berichtet  
 säugte, ohne  
 tragend war. (S  
 zu haben.) W  
 Temp in Stän  
 welche jene Ra  
 ist mir als gla  
 besag der hies  
 Zegenbod von  
 ltr. Der Do  
 kräftig heran.  
 w-kl abhieslos  
 gerr, so daß  
 Wilsch lieferie.  
 als der gewöhn  
 dem Warrer S  
 fe bei einem A  
 gab. Jener G  
 Altemburg in  
 Grimnichow  
 Menschen gefe  
 worden.“ — J  
 leider nicht mel  
 seine Frau bal  
 Bergweitung  
 Augenblicke zu  
 da es beruhigt  
 wodurch endli  
 Kindes wurde.  
 theilung sich ar  
 Walle das Rā  
 — Für  
 nächste Mittwo  
 Bekannst fott.  
 Da Mittwoch  
 Dresden jurli  
 Dresden aus p  
 — Auf  
 hat sich am  
 zum Sonntag  
 in dem Sch  
 schlagenden We  
 sie herausgesch  
 sämtlich am  
 Auge und Sch  
 aus Deuben, G  
 mann Hmel a  
 — Am  
 breitet, der Be